

Tabuthema Trauerarbeit

Margit Franz:
Broschiert - Don Bosco-Verlag
Erscheinungsdatum: September 2002

ISBN: 3769813421

Um es gleich zu sagen: Ich finde das Buch von Margit Franz eine ausgezeichnete Lektüre – nicht nur für Erzieherinnen und Erzieher, sondern auch für Hospiz-Ehrenamtliche und andere pädagogisch Interessierte.



Es beginnt sinnvollerweise mit dem Problem der Authentizität: Niemand kann Kindern etwas über Trauer, Sterben und Tod vermitteln, der sich nicht persönlich mit Lebensfragen auseinandergesetzt hat. Kinder spüren die innere Unwahrhaftigkeit sofort und wenden sich ab.

Margit Franz geht sehr genau darauf ein, wie diese Authentizität zu erwerben und zu vermitteln sei. Das Problem, das implizit hier im Hinblick auf die allgemeinbildenden Schulen angesprochen wird, diskutiert sie nicht: Wenn Lehrer Probleme dieser Art besprechen wollen oder in aktuellen Situationen aufgerufen sind, Lebenshilfe zu geben, ist auch ihre Authentizität gefordert – aber woher nehmen? Vielleicht ist die Zusammenarbeit mit Hospizdiensten hier eine Hilfe, aber Hospizler brauchen ihrerseits didaktische Anleitung. Sonst verfallen sie ihrerseits in den Fehler, Frontalvorträge über Sachthemen aus dem hospizlichen Bereich zu halten. Nicht ihre Sachkenntnis ist gefragt, sondern ihre Haltung, die aus der Tiefe des Erlebens kommt. Wenn sie von sich erzählen, von den persönlichen Gründen, die sie zum Hospiz geführt haben, von dem, was sie erlebt haben, werden sie Kindern etwas geben können.

Gut verständlich und detailliert erläutert Margit Franz die Stufen der kindlichen Entwicklung.

Methoden und Hilfsmittel wie Kinderbücher (von denen es mittlerweile eine große Auswahl gibt) werden im einzelnen dargestellt. Ich glaube, daß das Buch in dieser Form eine Lücke füllt.

Seine Bewährung in der Praxis sollte von einer Fachfrau – einem Fachmann nach gegener Zeit beurteilt werden.

Hans Schottky